Unsere Struktur und Kooperationspartner*innen

Die BAG Christ*innen setzt sich aus Delegierten aus den Landesverbänden, der Grünen Jugend, der Delegierten aus den Landtagsfraktionen, der Bundestagsfraktion, der Fraktion im Europäischen Parlament und des Bundesvorstands sowie berufenen kooptierten Mitgliedern zusammen und tagt mindestens zweimal jährlich. Gäste sind willkommen. Themen werden auch in Untergruppen bearbeitet.

Wir suchen kontinuierlich den Kontakt mit Vertreter*innen der Kirchen und Religionsgemeinschaften und nehmen regelmäßig u.a. an evangelischen Kirchentagen, Katholikentagen und anderen öffentlichen Diskursprozessen teil.

Wir betreiben Netzwerkarbeit, um in der Partei je aktuell das Nachdenken über die ethischen Grundlagen politischen Handelns anzustoßen und für ein zivilgesellschaftliches Engagement zu werben.

Wir verfassen Positionspapiere sowie Anträge, organisieren Fachveranstaltungen sowie Tagungen und engagieren uns in interreligiösen Diskursen sowie gesellschaftlich-politischen Diskussionen. Wir versuchen in diesem Sinne progressiv-religiöse Menschen in Deutschland (und Europa) zusammenzuführen. Wir sehen uns dabei in Ablehnung fundamentalistischer und gewaltbereiter Positionen konsequent der Förderung von Demokratie und der Sicherung von Frieden verpflichtet.

Wir arbeiten bei Themen, die nicht die Religionspolitik alleine betreffen oder ethische Aspekte beinhalten, eng mit den jeweils zuständigen anderen Bundesarbeitsgemeinschaften zusammen (z.B. BAG Bildung. BAG Frieden und Internationales, BAG Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, ...).

Seit 2016 arbeiten wir in einer Dachstruktur mit der BAG Säkulare Grüne zusammen, z.B. bei Fragen des Religionsverfassungsrechts. Seit 2019 unterstützen wir verstärkt interreligiöse Formate, v.a. mit Muslim*innen und Jüd*innen in der Partei.

Seit 2021 beteiligen wir uns am europäischen Netzwerk "European Green Progressive Interfaith Coalition".

Beschlossen am 22. Oktober 2022 in Köln

Kontakt:

Sprecherin: Kerstin Täubner-Benicke (V.i.S.d.P.), Am Mühleich 2, 82319 Starnberg 0151/12673730, kerstin.taeubner@gmail.com

Sprecher: Peter Dennebaum,
Friedenstraße 1, 10249 Berlin
0160/5541206, peter.dennebaum@gmail.com

www.gruene-bag-christinnen.de



Bundesarbeitsgemeinschaft Christ*innen

bei B90/DIE GRÜNEN





In der ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) engagieren sich kritische Christ*innen innerhalb der Partei Bündnis 90/Die Grünen und Personen, die anderen Religionsgemeinschaften angehören oder die selbst nicht konfessionell gebunden sind. Die Arbeit unserer BAG begann in den 1980er Jahren aus der Tradition der Evangelischen Kirchentage und katholischer Lai*innenbewegungen heraus mit dem Ziel, das christliche Potential für die politische Arbeit in der Gesellschaft und innerhalb der Partei ökumenisch fruchtbar zu machen.

Wir beteiligen uns an der Entwicklung inhaltlicher Konzepte und Strategien grüner Politik, d.h. wir leisten unseren Beitrag zur programmatischen Arbeit der Partei, erschließen Fachwissen, leisten Netzwerkarbeit, insbesondere bei Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften, Verbänden, Initiativen und wissenschaftlichen Institutionen und wirken beim Ansprechen von Zielgruppen mit.

Unsere Motivation

Unser Denken und Handeln in Gesellschaft und Politik ist geprägt und motiviert von der Verantwortung gegenüber Gott, den Menschen und der Welt. In all dem wissen wir uns verbunden mit den Transzendenzerfahrungen und dem Weltverantwortungsbewusstsein unserer jüdischen und muslimischen Geschwister sowie mit anderen religiösen und religionsfreundlich orientierten Menschen in unserer Partei und über diese hinaus. Gemeinsam mit vielen Menschen aus allen Religionen sind

wir davon überzeugt, dass ein aufgeklärt-rationales Glaubensverständnis unsere politische Arbeit profiliert und für unsere Partei und unsere Gesellschaft ein Gewinn ist. Unsere Überzeugungen und unser Denken finden ihren wissenschaftlichen Rückhalt auch in einer zeitgemäßen Theologie, die historisch-kritisch, feministisch, interreligiös und dialogisch ausgerichtet ist.

Wir betonen die Verantwortung unseres Denkens und Handelns für alles Leben, alle Mitmenschen und unsere ganze Mitwelt. Diese Verantwortung befreit aus selbstbezogenen Egoismen und eröffnet Optionen für ein solidarisches Handeln gegenüber allen Mitmenschen, allen Lebewesen und der gesamten Mitwelt. Wir erachten jedes Leben als schützenswert und treten ein für eine Politik, die das Lebensrecht jedes Lebens inmitten anderen Lebens achtet.

Wir nehmen Vielfalt als Gegebenheit des Lebens wahr und verstehen die religiöse, kulturelle, sexuelle und andere Diversität als Bereicherung für den Einzelnen, für die Gesellschaft sowie für die Staaten- und Weltgemeinschaft.

Wir treten ein für eine unbedingte Wahrung der Menschenwürde in Form der Nächstenliebe und der allgemeinen Menschenrechte.

Wir unterstützen die Idee der "Feindesliebe", die wir als stetes Bemühen deuten, auch die Perspektive derer, mit denen wir politisch ringen, in ihrer Eigensicht wahrnehmen zu wollen.

Wir engagieren uns für den Dialog der Religionen, der Wege friedlicher Koexistenz über innere und äußere Grenzen hinweg als Beitrag für eine friedlichere Welt eröffnet. Wir verstehen Gerechtigkeit als Recht auf Teilhabe aller an natürlichen Ressourcen sowie auf Teilnahme aller am gesellschaftlichen Leben in der einen Welt.

Unsere Themen

Da Religion ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens und Diskurses ist, diskutiert die BAG Christ*innen die religiös fundierten Werte unserer kulturell und religiös-weltanschaulich vielfältigen Gesellschaft, in unserem Land, europäisch und weltweit, und entwickelt sie im Blick auf politische Handlungsfelder weiter.

In diesem Sinne fördern wir Diskurse zu wichtigen Themen innerhalb der Partei, wie z.B. zur Friedenspolitik (z.B. Sicherheit neu denken, Ächtung von Atomwaffen, ...), zur Religionspolitik als Vielfaltspolitik (z.B. Grundrechtsfragen, Antidiskriminierungsfragen, ...), zur interreligiösen und multireligiösen Verständigung in der Gesellschaft (z.B. Interreligiöses Lernen, Religionsunterricht für alle, ...), zur Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsethik (z.B. Postwachstumsökonomie, Gemeinwohlökonomie, ...), zu gesellschaftsrelevanten ethischen Fragen (z.B. Sterbehilfe, Organtransplantation, Agrogentechnik, Gentechnik, Schwangerschaftsabbruch...), zum Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften (z.B. Ablösung der Staatsleistungen, kirchliches Arbeitsrecht, Religionsunterricht, Kirchensteuer, Perspektiven für ein modernes Religionsverfassungsrecht, ...).

